

Einen zarten Schimmer von Hoffnung kann man durchaus auch in der „Chiemseelandschaft“ entdecken, in der kleinen weißen Wolke nämlich, die sich hinter der Hochplatte aus dem Tal der Tiroler Ache schiebt. In der Auseinandersetzung mit den Werken von El Greco, die Willi Geiger während eines zweijährigen Spanienaufenthaltes 1923-1925 intensiv kennenlernen konnte, hatte er die „Magie der Farbe“ entdeckt, die seine spätere Malerei wesentlich bestimmen sollte. Und etwas Magisches hat dieses Chiemseebild auch.

Dr. Evelyn Frick

*Städtische Galerie Rosenheim, Depot. Inventarnummer 1228; Öl auf Pappe; Signatur „G.“ unten links; Bild Höhe 35 cm, Breite 46,5 cm; Rahmen Höhe 47,5 cm, Breite 58,5 cm; erworben am 15.09.1962 (Stiftung Kauffmann).*

*Literatur: Willi Geiger: Der offene Horizont. Lebenserinnerungen. Landshut 1996. Ruth Negendanck: Künstlerlandschaft Chiemsee. Fischerhude 2008, S. 193-197. Faltblatt Willi Geiger in der Brax. Florian Geiger, Julia Geiger, Archiv Geiger München 2006. Faltblatt Die Künstlerfamilie Geiger in der Brax. Julia Geiger, Archiv Geiger München 2013.*